

Geschichte der Stadt wird lebendig

Autoren lasen in der Bibliothek aus ihrem neuen Buch „Domols en Kölle“

Von EVA JUNGGEBURTH

BERGHEIM. Agrippina die Jüngere gilt als Gründerin der Stadt Köln. Dreimal verheiratet, zuletzt mit dem eigenen Onkel Claudius, den sie später vergiften lässt, wird sie im Jahr 59 durch ihren Sohn Nero ermordet. Hätte Agrippina einer guten Freundin einen Brief geschrieben, was hätte wohl darin gestanden?

In dem Buch „Domols en Kölle – Schaurig-schöne Stadtgeschichte auf Kölsch“ haben sich drei Männer unter anderem mit diesem Thema auseinandergesetzt. Im Rahmen der Buchvorstellung in der Stadtbibliothek Bergheim las Trudi Drexler den Brief vor; den sich Autor Hans-Jürgen Jansen ausgedacht hatte. Agrippina schreibt darin einer guten Freundin in echtem Kölsch: „Leev Leviona!“ Dann berichtet sie, dass ihr Mann ihr endlich den Titel „Augusta“ verliehen habe. Ihr Gesicht



Rudi Renné, Helmut Binkowski, Trudi Drexler und Hans-Jürgen Jansen (v.l.) stellten das Buch „Domols en Kölle“ vor. (Foto: Junggeburch)

ziere sogar eine Münze. „Un noch jet“, endete der Brief mit einer Bitte. Die Freundin solle bitte das Rezept von den leckeren „Rievkooche“ schicken.

Das zweite Buch der Autoren Helmut Binkowski, Hans-Jürgen Jansen und Rudi Renné besteht aber nicht nur aus fiktiven Texten. Es handelt sich um eine variantenreiche und lebendige Erweiterung des Vorgängers „Vum aale Kölle“

aus dem vergangenen Jahr. Zwölf neue Module aus der Stadtgeschichte, als Sagen und Legenden in Prosa und Gedichtform, werden angereichert durch historische Kommentare und eigens für diesen Band verfasste Lieder. Die Texte sind im kölschen Dialekt verfasst. Sie handeln von Machtkämpfen, Intrigen und Morden in der römischen Zeit, im frühen Mittelalter und dem Hoch-

mittelalter.

Jansen griff zur Gitarre und trug die kölschen Lieder vor, die er selbst geschrieben hatte. In einem ging es um Sigibërt von Ripuarien, ein Merowinger und fränkischer Kleinkönig, der über Köln und Teile des Rheinlands regierte. Er trug den Beinamen „der Lahme“, und so sang Jansen über „Siggi mit dem Hinkebein“, der den „Frankentwist im Frankentanzverein“ tanzt.

Die Autoren stützen sich auf Quellen des 12. und 15. Jahrhunderts. Viele Bilder runden die intensiv recherchierten Texte ab. Das Buch ist im Verlag „ratio-books“ erschienen und kostet 19,80 Euro, ISBN 978-3-939829-28-7.

Für Rita Höft, Leiterin der Stadtbibliothek, war es die vorletzte Veranstaltung in dieser Position. Am 22. Januar endet ihr Dienst nach zwölfjähriger Arbeit. Ab dem 1. April übernimmt Werner Wiczorek die Bibliotheksleitung.